Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 2

Illustration: Störrische "alte Tante"
Autor: Tomz [Künzli, Tom]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

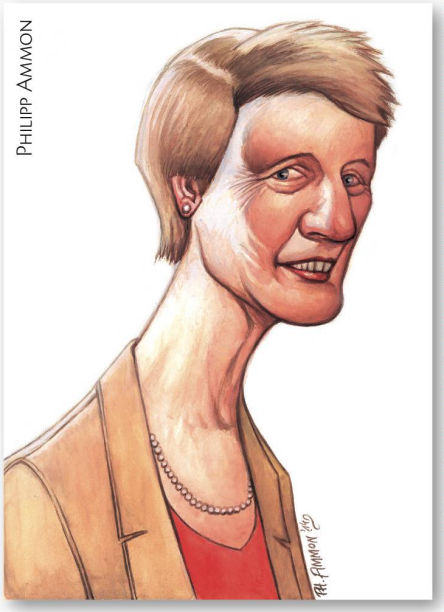
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Bundespräsidentin im Interview

Also ehrlich, Frau Sommaruga

NIK MINDER

Frau Bundespräsidentin, Sie sehen glücklich und entspannt aus. Oder trügt der Schein?
Es freut mich, wenn Sie mich so positiv wahrnehmen.
Sind Sie bereit für ein ernsthaftes und tiefgründiges Interview?
Tiefgründig? Da bin ich aber gespannt – und zugleich entspannt.
Fürchten Sie sich nicht vor meinen Fragen?
Nein, als Bundespräsidentin kann ich mir so was niemals erlauben. Aber ich liebe intelligente Gespräche.
Sind Sie neidisch auf Ihren Vorgänger?
Weshalb sollte ich? Auch wenn er jetzt Schweizer des Jahres geworden ist, werde ich Didiers Arbeit auf ebenso hohem Niveau weiterführen.
Sind Sie überzeugt von der Rotation des Präsidialamtes?
Offenbar ist diese Frage nicht aus der Welt zu schaffen. Natürlich freut sich jeder im Bundesrat, mal ein bisschen an der Macht schnuppern zu dürfen, wie die Staatsoberhäupter grosser Nationen.
Und einige «Reisli» ins Ausland zu machen. Wird Ihr erstes nach Brüssel führen?
Das wäre meine Lieblingsreise. Mal in Brüssel bei den ganz grossen Europäern mitzureden und ihnen unsere brennenden schweizerischen Probleme darzulegen.
Ihre Offenheit ehrt Sie. Die dringendste Frage ist zweifellos die Einwanderungspolitik. Wie überbrücken Sie als Sozialdemokratin den Spagat zwischen Volkwillen und EU-Position?
Da kommt es eben auf mein Verhandlungsgeschick an.


PHILIPP AMMON

Glauben Sie an ein Entgegenkommen der EU?
Mit meinen nicht zu widerlegenden Argumenten wird ein entscheidender Durchbruch gelingen.
Was veranlasst Sie zu dieser Annahme?
Mein Auftreten mit meinem überzeugenden Selbstbewusstsein wird den EU-Ratskollegen nicht nur imponieren, das ihnen vorliegende Dossier wird sie auch beeindrucken.
Beeindrucken? Sind dies nicht blosse Wunschträume?
Wunschträume gehören natürlich auch zu einer umsetzbaren Idee.
Zurück zu Ihrem Präsidialjahr. Ihr soziales Wesen strahlt eine treuherzig-integer-gefällige Aura aus. Wie schätzen Sie Ihr Durchsetzungsvermögen im rauen und profilierungsneurotisch geprägten Polit-Klima ein?
Absolut glaubwürdig und vertretbar, wie man das von mir gewohnt ist. Zweifeln Sie etwa an meinen Fähigkeiten?
Aber nein, manchmal taucht die Frage auf, warum Sie Bundesrätin geworden sind und nicht Konzertpianistin?
Natürlich wäre ich ebenso gerne als Pianistin berühmt geworden. Aber Politik ist oft auch wie Klavier spielen.
Was wollen Sie damit andeuten?
Politiker sind wie Tasten. Jede klingt anders, und mehrere zusammen ergeben das harmonische Konzert, sicher auch mal von Misstönen begleitet.
Haben Sie keine Gewissenskonflikte wie etwa bei der umzusetzenden Einwanderungsproblematik?
Die Realität der Sachzwänge steht oft über dem persönlichen Empfinden.
Sie meinen, das Gewissen habe in der Politik nichts verloren?
Es geht darum, das optimale Mass an Vernunft, Realitätssinn und politischem Konsens zu finden, womit ich reich gesegnet bin.
Handeln Sie entsprechend dieser schöngeistigen Formulierung?
Ich bemühe mich stets, offen und ehrlich zu kommunizieren. Das sollte man inzwischen bemerkt haben.
Gewiss. In Ihren Auftritten wirken Sie aber eher schüchtern. Haben Sie ein gespanntes Verhältnis zu den Medien?
Keineswegs. Aber ich amüsiere mich zuweilen über die gestellten Fragen.

KESB – Selbst-Schutzbehörde

Störrische «alte Tante»

CARTOONS: TOMZ (TOM KÜNZLI)